

GRUNDLAGEN DER GERMANISTIK

Herausgegeben von Detlef Kremer, Ulrich Schmitz,
Martina Wagner-Egelhaaf und Klaus-Peter Wegera

Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters

von
Bernhard Bischoff

Mit einer Auswahlbibliographie
1986–2008 von Walter Koch

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
ESV.info/978 3 503 09884 2

1. Auflage 1979
2. Auflage 1986
3. Auflage 2004
4. Auflage 2009

ISBN 978 3 503 09884 2

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2009

www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Satz: Danuvia Druckhaus, Neuburg
Druck und Bindung: Difo-Druck, Bamberg

Vorwort

Dieses Buch ist aus dem „mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Kulturgebiets“ enger gefaßten Beitrag „Paläographie“ hervorgegangen, der auf Wolfgang Stammers Aufforderung für seine „Deutsche Philologie im Aufriß“ geschrieben wurde. Die lateinische Schriftentwicklung im Altertum und die Schriftverhältnisse außerhalb des genannten Bereichs konnten dort nur skizzenhaft berührt werden. Der Vorschlag, bei einer Neuausgabe die erste Fassung gerade nach diesen Seiten hin zu erweitern, wurde vom Verlag wohlwollend aufgenommen; das gab mir die erwünschte Gelegenheit, zu kontroversen Fragen der älteren Paläographie Stellung zu nehmen und vielleicht die eine oder andere einer Lösung näherzubringen. Frau Dr. Ellinor Kahleyss und Hugo Moser bin ich dankbar dafür, daß sie der Erweiterung die Reihe der „Grundlagen der Germanistik“ geöffnet haben. Michael Bernhard hat den Abkürzungslisten die gefällige graphische Form gegeben, wofür ich ihm danke wie Gabriel Silagi für seine Hilfe beim Lesen der Korrektur.

Ich muß noch ein Wort des Dankes an die vielen Freunde und Kollegen hinzufügen, die meine Arbeit seit vielen Jahren durch die Übersendung ihrer Bücher und Aufsätze unterstützt haben, und von denen ich im besonderen der Verstorbenen Francis Wormald, Franco Bartoloni, Giorgio Cencetti und Giovanni Muzzioli gedenke; ohne diese Hilfe wäre dieses Buch, wenn überhaupt, sehr viel lückenhafter zustandegekommen.

Vorwort zur zweiten Auflage

Der Text, und damit die Grundhaltung dieser „Paläographie“, konnte bis auf ganz wenige Stellen (besonders S. 21 über die Gewinnung des Papyrus) unverändert bleiben. Aber mit den zahlreichen Ergänzungen in den Anmerkungen und in den bibliographischen Nachträgen ist versucht worden, dem Ertrag der regen internationalen paläographischen Arbeit gerecht zu werden. Dabei hat sich die Bibliography („Medieval Latin Palaeography“, Toronto 1984) von Father Leonhard E. Boyle O. P. ebenso wie die kritischen Berichte von Jan-Olof Tjäder in „Eranos“ als beson-

ders hilfreich erwiesen. Aus der 1985 im Verlag Picard, Paris, erschienenen französischen Ausgabe dieser „Paläographie“ in der Übersetzung von Hartmut Atsma und Jean Vezin konnten drei neue Textabbildungen übernommen werden. Ebenso erfolgte für einige weniger zugängliche Abbildungen von Schriften ein Hinweis auf Tafeln dieses Bandes.

Wiederum ist der Verlust von vier dieser Arbeit verbundenen Persönlichkeiten zu beklagen: Charles Samaran, Jean Mallon, Neil Ker und Albert Bruckner. Ihr Wirken hinterläßt in der Geschichte und der künftigen Entwicklung der Paläographie unverwechselbare Spuren.

Vorwort zur vierten Auflage

Das ungebrochen hohe Ansehen, das diesem Werk Bernhard Bischoffs (1906-1991), des bedeutendsten deutschen Paläographen des 20. Jahrhunderts und eines der größten Gelehrten seines Gebietes im internationalen Rahmen, nach wie vor zuteil wird, veranlaßten dankenswerterweise den Erich Schmidt Verlag (Berlin) eine neuerliche, nunmehr vierte Auflage dieses Standardwerkes – bei unverändertem Text – herauszubringen. Zu einer Aktualisierung gegenüber der zweiten, 1986 erschienenen Auflage – die dritte Auflage (2004) war ein unveränderter Nachdruck – soll eine Auswahlbibliographie für die Jahre 1986-2008 beitragen. Das Fehlen von Bildmaterial in den bisherigen deutschen Auflagen wurde vielfach schmerzlich empfunden. Dem soll nun dadurch abgeholfen werden, daß die Tafeln im Anhang der französischen, im Verlag Picard (Paris) in Übersetzung von Hartmut Atsma und Jean Vezin 1985 erschienenen Ausgabe nun auch der deutschen Grundfassung beigegeben werden. Bernhard Bischoff war die Auswahl bekannt, und er verwies auch gelegentlich auf sie in der zweiten Auflage des Buches. Auch werden zwei in Strichzeichnung ausgeführte Buchstabenbeispiele der französischen Ausgabe übernommen (S. 175). Diese vierte Auflage möge wie die bisherigen eine wohlwollende Aufnahme und eine reiche Verbreitung finden.

Walter Koch

Inhalt

	Seite
Vorwort	5
Vorwort zur vierten Auflage	6
Verzeichnis der abgekürzt angeführten Titel	10
Einleitung	17
A. Handschriftenkunde	21
I. Schreibstoffe und -werkzeuge	21
1. Papyrus	21
2. Pergament	23
3. Palimpseste	26
4. Papier	27
5. Wachstafeln	28
6. Andere Schreibstoffe	30
7. Tinte und Farben	32
8. Schreibwerkzeuge	35
II. Die äußeren Formen der Schriftwerke	37
1. Der Codex	37
2. Format	41
3. Seiteneinteilung	46
4. Der Einband	50
5. Rotuli und Faltbücher	52
6. Tabulae	54
7. Urkunden und Briefe	55
III. Schreiben und Abschreiben	59
Anhang: Fälschungen	69
B. Geschichte der lateinischen Schrift	72
Vorbemerkung	72
I. Die lateinische Schrift im Altertum	76
1. Die lateinische Schrift	76

Inhalt

	Seite
2. Capitalis	78
3. Ältere römische Kursive	85
4. Jüngere römische Kursive	89
5. Unziale	91
6. Die ältere (östliche) Halbunziale (Schrift der Livius-Epitome und Verwandte)	99
7. Jüngere Halbunziale	104
8. Kombination verschiedener Schriftarten	108
9. Tachygraphie	110
II. Die lateinische Schrift im Mittelalter	113
1. Die lateinische Schrift in Irland	113
2. Die angelsächsische Schrift	122
3. Westgotische (mozarabische) Schrift und die Sinai-Schrift ..	130
4. Die Entwicklung zur Minuskel in Italien und im Franken- reich	136
5. Beneventana	148
6. Die Vollendung und Durchsetzung der karolingischen Mi- nuskel	151
7. Die Schriftentwicklung vom späten IX. bis zum XII. Jahr- hundert	160
8. Gotische Textura (Textualis)	171
9. Gotische Kursive und Bastarda	183
10. Die humanistische Schrift	195
III. Ergänzendes	202
1. Abkürzungen. Dazu: Formen und Methoden hoch- und spät- mittelalterlicher Abkürzungen	202
2. Interpunktion und Verwandtes	224
3. Musikalische Notation	229
4. Die Zahlzeichen	232
5. Geheimschriften	234
C. Die Handschrift in der Kulturgeschichte	236
1. Römisches und christliches Altertum	236
2. Das Frühmittelalter	248
3. Karolingische Zeit	263
4. Vom X. bis XII. Jahrhundert	276

Inhalt

	Seite
5. Das Spätmittelalter	291
6. Das Zeitalter des Humanismus	305
Literaturverzeichnis	310
Register der zitierten Autoren	337
Namen- und Sachregister	347
Register der zitierten Handschriften	364
Register der Texte	373
Auswahlbibliographie 1986 – 2008	379
Tafeln	411